

„Frauen im Norden – ganz oben!“ – Ein Erfolgsprojekt



Die Vertreter der Projektträger zogen eine erfolgreiche Bilanz: (v. l.) Projektkoordinatorin Christine Klein, Telse Babbe-Mau, die Kreishandwerksmeister Ulrich Mietschke, Björn Felder, Michael Kahl

Nach dreijähriger Laufzeit ist das aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Gemeinschaftsprojekt „Frauen im Norden – ganz oben!“ der Kreishandwerkerschaften Ostholstein/Plön, Mittelholstein und Stormarn mit einer Abschlussveranstaltung im Schloss Plön erfolgreich zu Ende gegangen.

Bedingt durch den demographischen Wandel fehlen der deutschen Wirtschaft vermehrt qualifizierte Beschäftigte sowie Fach- und Führungskräfte. Vor diesem Hintergrund verfolgte das unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein Kristin Alheit stehende Projekt das Ziel, Frauen gezielt auf die Übernahme von Leitungsaufgaben in klein- und mittelständischen Unternehmen der Region vorzubereiten. Dies kann sowohl die Übernahme eines Betriebes als Inhaberin oder Geschäftsführerin, als auch eine Tätigkeit als Abteilungs- oder Büroleiterin sein.

Mehr als 400 weibliche Beschäftigte haben in den vergangenen drei Jahren in den Kreisen Ostholstein, Plön, Stormarn, Segeberg und in der Stadt Neumünster die aufgrund der Förderung größtenteils kostenfreien Angebote des Projektes in Anspruch genommen. Diese beinhalteten Gruppenseminare unterschiedlicher Zielrichtung und Ausprägung ebenso wie Einzelcoachings. Darüber hinaus wurden die Teilnehmerinnen befähigt und motiviert, unternehmensübergreifende Mentoringbeziehungen aufzubauen, um sich gegenseitig bei der Übernahme neuer Verantwortlichkeiten zu unterstützen.

Einen weiteren Schwerpunkt des Projektes bildete die Beratung von klein- und mittelständischen Unternehmen der Region in Fragen der Beschäftigung und Förderung weiblicher Führungskräfte.

45 Betriebe haben das Projekt als Kooperationspartner aktiv unterstützt, in dem unter anderem Verantwortliche an Betriebsworkshops teilgenommen haben oder Mitarbeiterinnen für die Teilnahme an den angebotenen Seminaren freigestellt worden sind.

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen des Gemeinschaftsprojektes „Frauen im Norden – ganz oben!“ mehr als 5.000 Betriebe, regionale Einrichtungen sowie politische Repräsentanten über die Ziele und Vorteile einer verstärkten Frauenförderung in den Unternehmen der Wirtschaft informiert.

Im Rahmen der abschließenden Pressekonferenz berichtete die Teilnehmerin Telse Babbe-Mau, die selbst von mehr als 15 Seminaren sowie Einzelcoachings partizipiert hat, über ihre Erfahrungen. Als Ehefrau des Geschäftsführers der Fa. Mangels & Mau GmbH aus Kellenhusen (Elektro- und Sanitärtechnik) wird Frau Babbe-Mau künftig die Personalleitung für das Unternehmen mit seinen 25 Beschäftigten übernehmen.

Auch nach Ende der Projektzeit wird die Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön den Unternehmen des Handwerks sowie der gewerblichen Wirtschaft in ihrem Einzugsgebiet weitere Angebote zur Förderung weiblicher Fachkräfte unterbreiten. Erste Seminare sind bereits in Planung.

Gleichste!!en
Bundesinitiative für Frauen
in der Wirtschaft

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

EUROPÄISCHE UNION

Das Projekt „Frauen im Norden – ganz oben!“ unterstützte Betriebe mit maximal 49 Mitarbeitern. Es wurde gefördert im Rahmen der Bundesinitiative „Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft“ (www.bundesinitiative-gleichstellen.de). Entwickelt wurde das Programm vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Das Programm wurde finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF). Projektpartner „Frauen im Norden – ganz oben!“ waren das Forum für berufliche Bildung und Qualifizierung (FBQ GmbH) der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön sowie die Kreishandwerkerschaften Mittelholstein und Stormarn.

Gesamtkoordination:
IKK Nord - Öffentlichkeitsarbeit
Claudia Dippel
Parkallee 21
24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 345-745
Telefax: 04331 345-709
E-Mail: claudia.dippel@ikk-nord.de
Webseite: www.ikk-nord.de



Neues aus der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön



Kreishandwerksmeister Ulrich Mietschke (hinten links) und Tim Brockmann (vorne links) freuen sich über die Kooperation zwischen Handwerk und Feuerwehr

Handwerk und Feuerwehr kooperieren

Das Handwerk in Schleswig-Holstein wird künftig mit den Feuerwehren im Land zwischen den Meeren kooperieren. Im Rahmen der Landes-Jugendfeuerwehrversammlung im ostholsteinischen Grömitz unterzeichneten Kreishandwerksmeister Ulrich Mietschke in seiner Funktion als Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein e. V. und der Geschäftsführer der Vereinigung der Fachverbände und Kreishandwerkerschaften Tim Brockmann eine entsprechende Vereinbarung mit Vertretern des Landesfeuerwehrverbandes.

Neben einer technischen Grundausbildung bieten die Jugendfeuerwehren ihren jugendlichen Mitgliedern eine große Bandbreite an Bildungs- und Freizeitaktivitäten zur Förderung der persönlichen Entwicklung. Viele Handwerkerinnen und Handwerker wiederum bringen ihr berufliches Know-How durch ehrenamtliches Engagement bei den Feuerwehren zum Wohle der Allgemeinheit ein. Die im Landesverband organisierten Jugendfeuerwehren und das Handwerk in Schleswig-Holstein wollen die sich hieraus ergebenden Synergien bei ihren Aktivitäten in Zukunft noch stärker nutzen und sich gegenseitig unterstützen.

Auch in den Kreisen Ostholstein und Plön sind junge Frauen und Männer, die durch ihren Einsatz bei den freiwilligen Feuerwehren Vorbilder für ihre Altersgenossen sind, ein Potential, auf das die Unternehmen des Handwerks nicht verzichten sollten. Ziel des Handwerks muss es daher sein, viele Mitglieder der Jugendfeuerwehren von einer beruflichen Zukunft im Handwerk zu überzeugen. Die Kooperation mit den Feuerwehren will hierfür den Weg ebnen.



Projektkoordinatorin Wiebke Schiebold (Mitte), Familienhelferin Martina Rockenbauch (links) und Silke Hüttmann vom Kinderschutzbund präsentieren den bei der Kinder- notfallbetreuung eingesetzten Spielerucksack

Kindernotfallbetreuung jetzt auch in Ostholstein

Im Wettbewerb um gute Fachkräfte legen auch im Handwerk immer mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Wert auf eine funktionierende Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Um diesem Bedarf gerecht werden zu können, ist im Kreis Ostholstein jetzt die Kindernotfallbetreuung an den Start gegangen. Ziel dieses Projektes ist es, den Unternehmen ein Angebot für ihre Beschäftigten an die Hand zu geben, dass diese in Notsituationen eine schnelle und zuverlässige Kinderbetreuung in Anspruch nehmen können. Bei zusätzlichem Arbeitsbedarf, plötzlicher Erkrankung des Kindes oder Kita- bzw. Schulausfall kann auf telefonische Anforderung innerhalb von maximal zwei Stunden eine Familienhelferin bei dem Arbeitnehmer vor Ort sein und sich um den Nachwuchs kümmern. So wissen berufstätige Eltern ihre Jüngsten gut versorgt und können beruhigt ihrer Arbeit nachzugehen. Der Arbeitgeber wiederum muss keinen unerwarteten Arbeitsausfall kompensieren.

Gegen eine von der Anzahl der Beschäftigten abhängige Vergütung steht die Kindernotfallbetreuung auch allen Handwerksunternehmen im Kreis Ostholstein zur Verfügung, die damit ein starkes Signal für gelebte Familienfreundlichkeit und Mitarbeiterbindung setzen.

Interessierte Unternehmer/innen wenden sich an Wiebke Schiebold, Familie und Beruf gGmbH, Mobil: 0160 8836894, E-Mail: info@fub-oh.de, Internet: www.fub-oh.de.

Ansprechpartner:
Kreishandwerkerschaft Ostholstein / Plön
Arne Hansen
Siemensstraße 12a
23701 Eutin
Telefon: 04521 77559-15
Fax: 04521 77559-20
E-Mail: hansen@handwerk-oh.de
Web: www.handwerk-oh.de
Web: www.handwerk-ploen.de

Terminankündigungen – bitte vormerken

5.9.2015	GAP/GSP-Schulungslehrgang in Oldenburg
Auf Anfrage	Hygieneschulungen
19.9.2015	Tag des Handwerks 2015

Die IKK Nord konkret

Impfschutz auf der Baustelle

Welche Impfungen sind wichtig und wer zahlt?



© panthermedia.net / Peter Jobst

Kleine Kratzer oder auch größere Unfälle auf den Baustellen bringen immer auch die Gefahr von Verunreinigungen von Wunden mit sich. Davor können sich Handwerker nur mit einem aktuellen Impfschutz schützen. Die Tetanus-Impfung ist davon eine der wichtigsten. Je nach Art und Ort der Baustelle können noch andere Impfungen Schutz für die Handwerker bringen.

Tetanus-Bakterien können sich überall in der Erde und dem Kot von Tieren befinden. Durch kleinste Verletzungen können die Erreger unbemerkt in den Körper gelangen und dort zu Krämpfen in der Muskulatur führen. Nach einer Studie des Robert-Koch-Institutes aus dem Jahr 2013 fehlt mehr als einem Viertel (28,6 Prozent) der Erwachsenen eine Auffrischungsimpfung gegen Tetanus.

Damit die Freude an der Arbeit ungetrübt bleibt – das gilt auch für Heimwerker und Hobbygärtner – lohnt ein Blick in den Impfpass. Die ständige Impfkommision (STIKO) empfiehlt Erwachsenen, den Impfschutz gegen Tetanus alle 10 Jahre aufzufrischen.

Beratung der IKK Nord

Bei medizinischen Fragen rund um den Impfschutz senden Sie bitte eine E-Mail an medizin@ikk-nord.de. Geben Sie dabei bitte auch Ihre telefonische Erreichbarkeit an. Die IKK Nord-Beratungsärzte melden sich dann kurzfristig bei Ihnen.

Weitere Informationen zum Thema Impfen gibt es unter www.ikk-nord.de mit dem Webcode TS0029.

Hausärzte und Gesundheitsämter beraten über den geeigneten Impfschutz und können bei Bedarf auf Kombinationsimpfstoffe zurückgreifen. So kann beispielsweise mit einer Impfung gleichzeitig Tetanus, Diphtherie und Keuchhusten vorgebeugt werden. Vor allem chronisch Kranke sollten sich um einen ausreichenden Impfschutz kümmern.

Neben den medizinischen Impfeempfehlungen, die über die Gesundheitskarte von den Krankenkassen bezahlt werden, gibt es die beruflichen Impfeempfehlungen. Sie richten sich nach der Verordnung der arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedV); für die Kostenübernahme ist hier der Arbeitgeber verantwortlich. Auch die Tetanus-Impfung nach einer berufsbedingten Verletzung wird von der Berufsgenossenschaft übernommen.

Wer beispielsweise Tätigkeiten mit regelmäßigem Kontakt zu Abwässern, also Kläranlagen und Kanalisation ausübt, sollte einen aktuellen Hepatitis A-Impfschutz besitzen. Der Standardimpfplan für eine Immunisierung mit einem Hepatitis A-Impfstoff besteht aus zwei Impfdosen. Die im Abstand von sechs bis zwölf Monaten verabreicht werden sollen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Betriebsarzt oder bei der für Ihren Betrieb zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit.

Impfpass gibt Auskunft über den Impfschutz

Wenn Ihr Impfpass nicht mehr auffindbar ist oder gestohlen wurde, fragen Sie am besten in der Arztpraxis nach, in der Sie in den letzten Jahren geimpft wurden. Lassen sich dort die Impfungen nachvollziehen, erhalten Sie einen neuen Impfpass. Falls die Impfungen nicht rückwirkend dokumentiert werden können, gelten Sie als ungeimpft. Die Ärztin oder der Arzt kann dann die empfohlenen Impfungen nachholen und einen neuen Impfpass ausstellen.

Die Signal Iduna informiert

Berufsunfähigkeit: Früher Abschluss kann viel Geld sparen Schon vor der Ausbildung an später denken



Schon vor Beginn der Lehre sollte die Absicherung gegen Berufsunfähigkeit (BU) unter Dach und Fach sein. Bei der SIGNAL IDUNA ist der BU-Schutz für Schüler oft deutlich günstiger als für Berufstätige im Handwerk.

Neben der Privathaftpflicht steht die Absicherung gegen Berufsunfähigkeit (BU) an erster Stelle der privaten Risikovorsorge. Wer hier frühzeitig die Weichen stellt, sichert nicht nur seine Arbeitskraft ab, sondern kann auch viel Geld sparen. Darauf weist die SIGNAL IDUNA hin.

Für viele Schüler ist das Ende der Schulzeit in Sicht. Damit beginnt auch eine intensive Phase mit Tests und Prüfungen. Dennoch rät die SIGNAL IDUNA, bereits an die anschließende Berufsausbildung oder das Studium zu denken. Die private Absicherung der Arbeitskraft steht an erster Stelle der wichtigen Versicherungspolizen. Niemand sollte vergessen, dass statistisch jeder vierte Arbeitnehmer aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig den Hut nehmen muss. Daher zählt die Berufsunfähigkeitsversicherung zu den wichtigsten Versicherungen, um die man sich bereits frühzeitig kümmern muss.

Besonders die Schüler, die im Anschluss eine Berufsausbildung im Handwerk beginnen möchten, sollten sich trotz des auf den letzten Metern vollgepackten Prüfungskalenders in Sachen Versicherungsschutz beraten lassen. Wer seinen Berufsunfähigkeitsschutz abschließt, bevor er seinen Ausbildungsvertrag unterschrieben hat, kann auf lange Sicht teilweise mehrere tausend Euro sparen. Hintergrund: Der Berufsunfähigkeitsschutz ist für Schüler oft deutlich günstiger zu haben als für Berufstätige im Handwerk. Ein Vorteil, den zu ergreifen sich jeder überlegen sollte, denn bei der SIGNAL IDUNA gilt: Die erste Einstufung ist dauerhaft und bleibt auch später bestehen.

Doch auch selbstständige Handwerker müssen sich besonders um ihre private Absicherung kümmern. Die SIGNAL IDUNA hält für den Einkommensschutz eine breite Palette bedarfsgerechter Angebote bereit, ob für gestandene Betriebsinhaber oder Existenzgründer. Für letztere beispielsweise gibt es mit der Existenzgründerregelung eine spezielle BU-Absicherung. Wer innerhalb von drei Jahren nach Existenzgründung eine Berufsunfähigkeitsversicherung für maximal fünf Versicherungsjahre abschließt, den stuft die SIGNAL IDUNA in die günstige Berufsgruppe A ein. Die Leistungsdauer kann bis zum berufs-spezifisch zugelassenen Rentenalter vereinbart werden.

SIGNAL IDUNA Ansprechpartner

Bereich Kreis Ostholstein:

Christian Schulz
Siemensstraße 3
23701 Eutin
Telefon: 04521 79579560
Telefax: 04521 79579563
E-Mail: christian.schulz@signal-iduna.net

Bereich Kreis Plön:

Hauptagentur Detlef Stallmann
Heinrich-Wöhlk-Straße 21
24232 Schönkirchen
Telefon: 04348 919213
Telefax: 04348 91 92 14
E-Mail: detlef.stallmann@signal-iduna.net

Generalagentur Björn Staack,

Hopfenstr. 2e
24114 Kiel
Telefon: 0431 3292458
Telefax: 0431 26098145
E-Mail: bjoern.staack@signal-iduna.net.